

Weitere Literatur:

- Gott und die Welt in Württemberg: Eine Kirchengeschichte.* Hg. v. Hermann Ehmer u.a. Stuttgart: Calwer, 2000. Geb., 264 S., Abb., DM 39,80
- Servais Pinckaers. *Das geistliche Leben des Christen: Theologie und Spiritualität nach Paulus und Thomas von Aquin.* Paderborn u.a.: Bonifatius, 1999. Ln., 342 S., DM 78,-
- Siegfried Raeder. *Der Islam und das Christentum: Eine historische und theologische Einführung.* Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2001. Pb., ca. 260 S., DM 49,80
- Neues Lexikon des Judentums.* Hg. v. Julius H. Schoeps. Gütersloh: Gütersloher Verl.haus, 2000. Ln., 896 S., DM 39,80

2. Alte Kirche

Jochen Eber. *Tertullian – „Gott ist gut und groß“: Tertullians Spiritualität in Lehre und Leben.* Bettingen: Winteler; Lahr: Johannis, 2000. Kt., 87 S., DM 14,80

Tertullian als Vorbild für Evangelikale? Immerhin gilt der Nordafrikaner als erster bedeutender christlicher Schriftsteller und Theologe der lateinischen Welt. Von der Biographie des um 160 in Karthago Geborenen und dort nach 220 Verstorbenen sind nur wenige Bruchstücke bekannt. Als umfassend gebildeter Offizierssohn erlebte Tertullian vor 197 seine Bekehrung zum Christentum, das er fortan mit oft scharfer Polemik gegen konkurrierende Systeme verteidigte. Sein kritischer Geist führte bald zu einer Entfremdung mit der katholischen Kirche, und er schloss sich dem Montanismus an, den er eigenständig weiterentwickelte.

Tertullian hat ein umfangreiches Werk hinterlassen, aus dem als bekanntestes das *Apologeticum*, eine Auseinandersetzung mit den politischen Vorwürfen gegen die Christen, hervorsticht. Seine theologisch-dogmatischen Traktate sind oft hochpolemisch und sarkastisch, dann aber auch witzig und eingängig. Entschieden definierte er Bekehrung und Taufe als einschneidende Neuorientierung und vertrat die Verpflichtung jedes Christen zur Heiligkeit. Zuweilen fast schon sektiererisch, forderte er gleichsam als Vorläufer der Pietisten eine scharfe Trennung von den Idealen der Welt. Dementsprechend lehnte er etwa in *De spectaculis* den Besuch von Schauspielen für Christen ab (mit dem merkwürdigen Argument, sie bekämen schließlich dermaleinst beim Gericht ein viel prächtigeres Schauspiel geboten) und wetterte in *De cultu feminarum* heftig gegen die Schönheitspflege der Frauen, wobei er allerdings überraschende Kenntnisse der einschlägigen Methoden offen-

barte. Rigoros betrachtete Tertullian die Ehe als Schule der Enthaltbarkeit und konnte an Sexualität nur mit Abscheu denken. Frauen waren für ihn immer verführerisch, auch die Taufe änderte daran nichts, und deshalb, so seine griesgrämige Meinung, müssten sie stets daran erinnert werden, dass sie von Eva stammten, „die dem Teufel Eingang verschafft hat“ (*De cultu feminarum* I,1,2). An der zunehmend leibfeindlichen Einstellung des Christentums ist Tertullian nicht ganz unschuldig. Ein begnadeter Schriftsteller voller Originalität also, aber auch ein Mann mit Licht- und Schattenseiten.

Das aber macht Tertullian zu einem normalen Menschen, und deshalb lohnt es sich in der Tat, in seinen Werken zu lesen und mit dem Prüfstein der Heiligen Schrift das Vorbildliche und Wegweisende herauszufiltern. Jochen Eber hat sich dieser Aufgabe unterzogen und nach einer knappen Einführung in Leben und Werk aus immerhin 31 Schriften des Nordafrikaners Zitate ausgewählt und zu den unterschiedlichsten Themen zusammengestellt. Sowohl Tertullians theologisches Denken wie auch seine ethische Haltung werden darin durchaus deutlich, obschon die kurzen Textstücke den gesamten Argumentationsgang nicht erkennbar werden lassen können. Zitate, die nicht für sich selbst sprechen, werden durch kurze, kursiv gesetzte Hinweise eingeleitet. Erläuternde Anmerkungen, Literaturhinweise und ein Register runden das Bändchen ab. Es wäre wünschenswert gewesen, vor allem hinsichtlich der Rezeptionsgeschichte auch einige Ansichten Tertullians deutlich kritischer zu beleuchten. Trotzdem ist es verdienstvoll, dass auf diese Weise der Zugang zu einem bedeutenden Theologen des frühen Christentums eröffnet wird, der vielen heute noch nicht einmal dem Namen nach bekannt ist.

Lutz E. v. Padberg

Wolfgang Reinbold. *Propaganda und Mission im ältesten Christentum: Eine Untersuchung zu den Modalitäten der Ausbreitung der frühen Kirche*. FRLANT, Bd. 188. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2000. Gb., 386 S., 144,-

Siehe die Besprechung im Gebiet Neues Testament!

Weitere Literatur:

**Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431–642)*. Hg. v. Luce Pietri, dt. Ausg. bearbeitet von NN. *Die Geschichte des Christentums: Religion, Politik, Kultur*. Hg.v. Jean-Marie Mayeur, Charles und Luce Pietri, André Vauchez und Marc Venard, dt. Ausg. hg. v. Norbert Brox, Odilo Engels, Georg Kretschmar, Kurt Meier und Heribert Smolinsky. Bd. 3. Freiburg u.a.: Herder, 2001 (zuerst Paris: Desclée, 1997). Ln., ca. 1300 S.,

Abb., DM 298,-

Susanne Hausammann. *Alte Kirche*, Band 1: *Zur Geschichte und Theologie in den ersten vier Jahrhunderten*, Teilband 1,1: *Frühchristliche Schriftsteller: „Apostolische Väter“, Häretiker, Apologeten*; Teilband 1,2: *Verfolgungs- und Wendezeit der Kirche: Christenverfolgungen, Märtyrer und Büsser, Gemeindeleben im 2./3. Jh., Konstantinische Wende*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2001. Pb., ca. 240 S.; ca. 240 S., je DM 39,80

Wenrich Slenczka. *Heilsgeschichte und Liturgie: Heilsgeschichtliche Ereignisse im Spiegel von Taufe und Abendmahl in der Alten Kirche*. Arbeiten zur Kirchengeschichte, Bd. 78. Berlin; New York: De Gruyter, 2000. Ln., X, 290 S., DM 168,-

Hans Georg Thümmel. *Die Memorien für Petrus und Paulus in Rom: Die archäologischen Denkmäler und die literarische Tradition*. Arbeiten zur Kirchengeschichte, Bd. 76. Berlin; New York: De Gruyter, 1999. Ln., X, 102 S., 66 Taf., DM 98,-

Daniel Wanke. *Das Kreuz Christi bei Irenäus von Lyon*. BZNW, Bd. 99. Berlin; New York: De Gruyter, 2000. Ln., X, 500 S., DM 228,-

3. Mittelalter

Für den Berichtszeitraum liegen für die Bereiche Mittelalter und Reformationszeit keine zu rezensierende Werke vor, was auf ein gewisses Desinteresse an diesen Epochen bei evangelikalen Autoren schließen lässt.

Weitere Literatur:

Friedrich Prinz. *Von Konstantin zu Karl dem Großen: Entfaltung und Wandel Europas*. Düsseldorf; Zürich: Artemis & Winkler, 2000. Geb., 636 S., 16 Farbtaf., DM 68,-

Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum. Hg. v. Peter Dinzelbacher. Bd. 2: *Hoch- und Spätmittelalter*. Hg. v. Peter Dinzelbacher. Paderborn: Schöningh, 2000. Ln., 530 S., 60 Abb., 20 Farbtaf., DM 168,-